

# Musikalisches Feuer entfachen

Gespräch mit Emilie Chabrol, der neuen Dirigentin der Stadtmusik, vor dem Jahreskonzert

Die neue, junge Dirigentin der Stadtmusik hat einen beeindruckenden musikalischen Weg zurückgelegt. In Bremgarten angekommen, hat sie durch ihre hohe Professionalität und grosse Leidenschaft bei den Bläsern und Bläserinnen bereits nach wenigen Minuten grosse Begeisterung geweckt.

Selina Luchsinger

Da steht diese junge, zierliche Frau auf dem kleinen Podest und verbreitet so viel Anmut und gleichzeitig so viel Intensität. Nach ein paar Takten bricht sie ab. «Hier möchte ich den Rhythmus viel mehr spüren», sagt sie – und macht es gleich vor: «Tam-tara-tam-tam-tam.» Und gerade als sie die Arme hebt, um die Stelle erneut zu proben, macht einer in der vorderen Reihe einen frechen Spruch. Sie senkt die Arme und lacht herzlich. Dann fordert sie durch einen Blick, durch eine Geste erneut die Konzentration aller ein.

Diese junge Frau, welche dieses Orchester mit so viel Charme führt, die weiss genau, was sie will. Die brennt für das, was sie tut. Und das war es ja vielleicht auch, was bereits früh den Ausschlag dafür gab, warum sich die Stadtmusik gerade für sie entschied.

## Ein Leben für die Musik

Emilie Chabrol, im kleinen Ort Saint-Jean-de-Maurienne in den Savoien aufgewachsen, wusste bereits als Fünfjährige, dass sie Saxofon spielen will. Effektiv beginnen durfte sie dann aber erst als Siebenjährige – dazwischen gab es nicht einen Moment des Zweifels an der Wahl des Instruments. Diese beeindruckende

## «Motivation der Musiker war sofort greifbar»

Dirigentin Emilie Chabrol

Geradlinigkeit, die zieht sich durch das Leben der erst 35-jährigen Französin. Sie weiss bereits als 15-Jährige, dass sie Musikerin werden will. Dafür nimmt sie auch in Kauf, dass sie ins Internat nach Chambéry wechseln muss, um dort gleichzeitig



Emilie Chabrol fühlt sich im Städtchen wohl.

Bild: Selina Luchsinger

das Gymnasium und das Konservatorium zu besuchen. «Es war meine Wahl», erinnert sie sich, «aber es war schon hart, so früh von zu Hause wegzugehen.»

Mit 18 dann erfolgte der Wechsel an die Musikhochschule in Versailles. Dort machte Emilie die ersten Erfahrungen als Dirigentin. «Der Leiter unseres Saxofon-Ensembles, ein ausgezeichnete Dirigent, konnte bei einem Konzert nicht dabei sein. Und so forderte er mich auf, seine Rolle zu übernehmen.» Er habe sie super vorbereitet, erinnert sich Emilie. «Aber ich war trotzdem schrecklich nervös.»

Nichtsdestotrotz gefiel der jungen Frau die Erfahrung so sehr, dass sie während des Bachelorstudiums, für welches sie nach Amsterdam weiterzog, als obligatorischen Wahlkurs Dirigieren belegte. Und als dann für

den Masterabschluss der Wechsel nach Basel folgte, war die Belegung des Nebenfaches sofort entschieden: Blasmusik-Dirigat beim Maestro Felix Hauswirth himself. Die Zusammenarbeit mit dem renommierten Dirigenten verlief so erfolgreich, dass Emilie Chabrol nach ihrem Master auf dem Saxofon gleich auch noch einen Master in Blasmusik-Dirigieren anhängte.

## Positive Energie in Bremgarten

Und hier ist sie nun – vom fernen Savoien im tiefsten Freiamt gelandet, weil hier eben die Dirigenten-Stelle in der Stadtmusik frei wurde. Obwohl sie bereits eine viel beschäftigte musikalische Leiterin war: Dirigentin in Rietheim und Delémont. Immer wieder auch in verschiedenen anderen Projekten engagiert, wie etwa als

Opernproduktionsleiterin an der Hochschule für Musik Basel – oder wie gerade eben, als sie das junge Zürcher Blasorchester in einer Intensivwoche begleitete.

Und trotzdem: «Als ich 2022 die E-Mail erhielt, dass ich mich in Bremgarten bei diesem 1.-Klass-Orchester vorstellen könnte, war mein Interesse sofort geweckt», erzählt Emilie. «Beim ersten Gespräch mit dem Vorstand erkannte ich, wie gut organisiert dieses Team ist.» Sie sah auf Anhieb: «Hier habe ich die Möglichkeit, wirklich tolle Programme mit ausgezeichneten Bläsern und Bläserinnen umzusetzen.» Und dann habe sie bereits bei der ersten Probe so viel gute Energie gespürt, so viel Motivation vonseiten der Musiker und Musikerinnen. «Schon nach den ersten 30 Minuten war sie greifbar», sagt die junge Dirigentin, «das war grossartig!»

Und was ist es noch, was die junge Frau dazu bringt, allwöchentlich den Weg von Saint-Louis hinter Basel auf sich zu nehmen, um vor dieser Truppe von Blasmusikern auf dem Podest zu stehen? «Ich kann den Instrumentalisten meine Interpretation der Stücke näherbringen», erklärt sie. Dies immer in einem Dialog mit dem Orchester, das dabei lerne, ihre musikalische Sprache zu verstehen. «Und wenn dies gelingt, dann kann etwas Fantastisches daraus entstehen – dann können wir ein musikalisches Feuer entfachen!»

## Zauberhaftes Jahreskonzert

Das Jahreskonzert am 17. und 18. November im Casino Bremgarten findet unter dem Motto «Zauberhaft» statt. Dabei interpretiert die Stadtmusik unter der Leitung von Emilie Chabrol mutig fantastische Musik wie etwa die «Festive Ouverture» von Satoshi Yagisawa oder die «Manhattan Symphony» von Serge Lancel. Dazu wird unter dem Titel «Puss in Boots» die Geschichte vom gestiefelten Kater mit dem Erzähler Hans Jörg Gygli aufgeführt.

Tickets gibts unter [www.stadtmusik-bremgarten.ch](http://www.stadtmusik-bremgarten.ch) oder bei der Bijouterie Saner.